

POTSDAMER BIBLIOTHEK
ÖSTLICHES EUROPA



2019

P
B

Das Brandenburger Tor und der berühmte Maler Adolph von Menzel – typisch preußisch, typisch Berlin ... oder doch nicht? »Jeder zweite Berliner ist ein Schlesier«, hieß es früher und Roswitha Schieb zeigt, wie viele Spuren noch heute auf schlesische Ursprünge verweisen. Sogar die charakteristischen Granitplatten auf den Berliner Fußwegen stammen aus der Region, die seit ihrer Eroberung durch Friedrich II. Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1945 das wichtigste Hinterland für die Spreemetropole war. Auf drei großen Spaziergängen durch die architektonische, künstlerische und literarische Stadtlandschaft überrascht das reich bebilderte Buch mit typisch schlesischen Phänomenen der Industrie-, Theater-, Kunst- und Gesellschaftsgeschichte Berlins. Die Autorin rückt den Berlinern und ihren Gästen die geografische Nähe Schlesiens ins Bewusstsein, in der Hoffnung, den Austausch zwischen der deutschen Hauptstadt und ihrer heute zu Polen gehörenden benachbarten Kulturlandschaft wieder neu zu beleben.

Roswitha Schieb
Jeder zweite Berliner
Schlesische Spuren an der Spree

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
Kurzbiografien,
ausführl. Registern und Karten.
384 S., gebunden, m. Lesebändchen.
€ [D] 9,80 (früher: € [D] 19,80)
ISBN 978-3-936168-61-7

Preisreduzierte
Restexemplare



»[Ein] Buch mit lesenswerten Spaziergängen, die verhindern helfen, dass sich das Gedächtnis in Luft auflöst.«

Berliner Zeitung



Roswitha Schieb
Literarischer Reiseführer Breslau
Sieben Stadtspaziergänge

3., aktual. u. erw. Aufl.
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten.
404 S., Integralbroschur m. Lesebändchen.
€ [D] 19,80
ISBN 978-3-936168-85-3
Erscheint im Sommer 2019.

Neuaufgabe

Ein Gang durch die Literaturstadt Breslau, Zentrum des Humanismus und der deutschen Barockdichtung, Wirkungsstätte bedeutender Autoren wie Gerhart Hauptmann, in den 1920er Jahren Keimzelle der Hörfunk-Avantgarde und seit den 1970er Jahren Anziehungspunkt für herausragende polnische Dichter und Theatermacher. Sieben Wegbeschreibungen mit einer Fülle von Zitaten sowie architektur- und stadtgeschichtlichen Informationen laden den Reisenden zu literarischen Spaziergängen durch die Jahrhunderte ein.

»Ein Reiseführer, dessen Lektüre fast die Reise selbst ersetzt.«
Neue Zürcher Zeitung

Roswitha Schieb
Literarischer Reiseführer
Böhmisches Bäderdreieck
Karlsbad · Marienbad · Franzensbad

2., aktual. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl.

Registern u. zweispr. Karten.

361 S., Broschur m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-86-0

Erscheint im Sommer 2019.

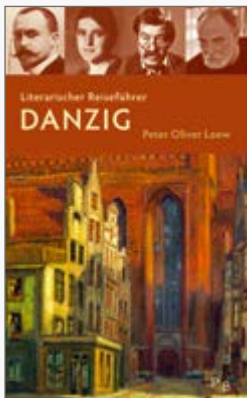
Neuaufgabe



Die westböhmisches Bäder waren durch alle Epochen internationale Anziehungspunkte für Schriftsteller und andere Persönlichkeiten aus Kunst und Politik. Dies spiegelt sich in einer Fülle deutscher, tschechischer und anderssprachiger Texte. Die Spaziergänge durch die berühmten Kurorte führen auf die Spuren von Jahrhundertautoren wie Goethe und Kafka, aber auch von weniger bekannten Namen wie Marie von Ebner-Eschenbach oder Louis Fürnberg. Zitate wichtiger Vertreter der tschechischen Literatur wie Božena Němcová, Jan Neruda oder Karel Čapek zeigen wiederum einen ganz eigenen Blick auf die Bäder, die nach dem Zweiten Weltkrieg zum Teil verfielen, zum Teil neue künstlerische Treffpunkte wurden. Das Buch lädt zu einer Entdeckungsreise in die reizvolle Kurregion ein, in der das kulturelle Flair vergangener Zeiten durch neue Impulse wie heimatkundliche Initiativen und Festivals wiederbelebt und weiterentwickelt wird.

»Das ist alles so einladend gestaltet, dass man große Lust verspürt, sich selbst eine Kur in Karlsbad oder Marienbad verschreiben zu lassen. [...] Nach den Bänden über Breslau, Danzig und Oberschlesien ist dies bereits der vierte Reiseführer in dieser verdienstvollen Reihe, die [...] in jeglicher Hinsicht Maßstäbe für das Format Literarischer Reiseführer setzt.«

Henning Heske, Literaturblog Seitenauslinie



Peter Oliver Loew

Literarischer Reiseführer Danzig Acht Stadtspaziergänge

2., aktual. u. erw. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr.,
Zeittafel, ausführl. Registern u. zweispr. Karten.
408 S., Integralbroschur m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-79-2

**Eine polnische Ausgabe ist beim Instytut
Kultury Miejskiej, Danzig, erschienen.**

Danzig mit seiner deutschen und multikulturellen Geschichte ist nicht nur literarischer Ort der Werke von Günter Grass, sondern auch vieler anderer deutscher und polnischer Schriftsteller vom Barock bis zur Gegenwart. In acht Spaziergängen präsentiert der Slawist und Historiker Peter Oliver Loew, Spezialist für Geschichte und Gegenwart Danzigs, Texte von Joseph von Eichendorff, Johanna Schopenhauer, Alfred Döblin, Stefan Chwin, Paweł Huelle sowie vielen anderen Autoren. Zugleich führt Loew den Leser kenntnisreich durch das »Venedig des Nordens«.

»Loews Buch sollte unbedingt zum Gepäck eines jeden
Danzig-Reisenden gehören.«

Süddeutsche Zeitung

»Dieser Stadtführer [...] wird wohl auf absehbare Zeit das Standardwerk
für die historisch-literarische Erkundung der Stadt durch anspruchsvolle
Besucher bleiben.«

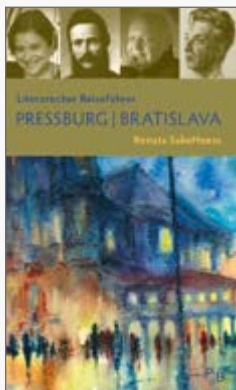
Der Tagesspiegel

»Dieses Buch tarnt sich als Reiseführer, enthält dementsprechend
Routen durch Danzig/Gdańsk, alte und neue Fotos, ist jedoch in
Wahrheit eine klug komponierte Anthologie.«

Die Welt

Renata SakoHoess
Literarischer Reiseführer
Pressburg/Bratislava
Sechs Stadtspaziergänge

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl.
Registern u. zweispr. Karten.
276 S., Broschur m. Lesebändchen.
€ [D] 14,80
ISBN 978-3-936168-68-6



Pressburg – ungarisch Pozsony, slowakisch seit 1919 Bratislava – ist mehr als die kleine Schwester Wiens. Es war jahrhundertlang ungarische Krönungsstadt und lag an den wichtigen Handelswegen Mitteleuropas. Mehrsprachigkeit war prägend für die hier geborenen und lebenden Autoren. Zu diesen gehört der große Barockgelehrte Matthias Bel oder der deutschsprachige Schriftsteller und Übersetzer Alfred Marnau, in dessen Werken sich die bewegte Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt. Die Donaustadt erscheint oft als Erinnerungsort, etwa in den zwischen den Weltkriegen entstandenen *Preßburger Interieurs* von Elsa Grailich oder den *Preßburger Ghettobildern* von Karl Benyovszky. Eine Persönlichkeit der reichhaltigen jüdischen Kultur war Selma Steiner mit ihrer berühmten Traditionsbuchhandlung. Diese überstand alle historischen Brüche: von der k. u. k. Monarchie über die Erste Tschechoslowakische Republik, den Slowakischen Staat und den Kommunismus bis zur Wende. Sechs literarische Spaziergänge begleiten durch die zu entdeckende Vielschichtigkeit der slowakischen Hauptstadt, die auch Schriftsteller der Gegenwart wie Michal Hvorecký, Jana Beňová oder den ungarisch schreibenden Lajos Grendel immer wieder fasziniert.



Marcin Wiatr
Literarischer Reiseführer
Oberschlesien

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.
423 S., Broschur m. Lesebändchen.
€ [D] 19,80
ISBN 978-3-936168-71-6

Oberschlesien – eine Region mit wechselvoller Vergangenheit, geprägt von vielgestaltigen kulturellen Einflüssen, die sich gegenseitig durchdringen und überlappen. Hier leben Menschen zusammen, die sich als Polen, Deutsche oder Oberschlesier fühlen. Impulse für die regionale Identität gibt die mehrsprachige Literatur. Hier wurden Joseph von Eichendorff, Max Herrmann-Neiße oder Horst Bienek geboren. Auch Janosch hat seiner Heimat ein belletristisches Denkmal gesetzt, Tadeusz Różewicz lebte und schrieb hier, Jaromír Nohavica besang die Region und der Regisseur Kazimierz Kutz hielt sie in einer Filmtrilogie fest. Das Buch richtet den Blick auf Orte wie Neiße/Nysa, Gleiwitz/Gliwice, Myslowitz/Mysłowice, Lubowitz/Łubowice und St. Annaberg/Góra Świętej Anny und widmet sich mit ausgewählten Beispielen der Lage, Architektur, Industrie, Landschaft und Mystik dieser außergewöhnlich facettenreichen Region.

»Wiatrs geografische Auswahl [ist] durchdacht und auf Repräsentativität bedacht, die literarischen Bezüge werden viele überraschen, und seine aufklärerische und gleichzeitig mitreißende Erzählweise machen den Reiseführer zu einem Muss für jeden deutschen Oberschlesien-Besucher. Den polnischen Lesern bleibt eine schnelle polnischsprachige Ausgabe dieses im deutsch-polnischen Kontext unverzichtbaren Buches zu wünschen!«

DIALOG – Deutsch-Polnisches Magazin



Arne Franke

Das schlesische Elysium
Burg, Schlösser, Herrenhäuser und
Parks im Hirschberger Tal

4., aktual. u. erw. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr.,
ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

282 S., geb. m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-78-5

Das Hirschberger Tal beeindruckt durch seine bezaubernde Verbindung von Naturschönheit und Burg, Schlössern, Herrenhäusern, Park- und Gartenanlagen. Hier entstand in Jahrhunderten eine Kulturlandschaft von europäischem Rang, in der sich auch preußische Könige ihre Sommersitze errichteten. Der reich bebilderte kunsthistorische Führer widmet sich jedem Objekt mit einer Beschreibung sowie einem kurzen Abriss seiner Geschichte, ergänzt durch allgemeine touristische Hinweise und Anfahrtsbeschreibungen.

»Das Buch lädt zum bloßen Genießen ein,
man ist schon ein wenig dort, bevor man
vielleicht wirklich hinfährt.«

SR 2 Kulturradio

Die Publikation informiert über die Geschichte der Neumark, einer historischen Landschaft, die in Polen und Deutschland in Vergessenheit geraten ist. Schlösser, Herrenhäuser, Kirchen, Klosteranlagen – die architektonischen Zeugnisse der Vergangenheit – werden beschrieben und auf historischen sowie aktuellen Fotografien gezeigt. Der Kulturreiseführer mit informativen Einführungstexten und touristischen Hinweisen entstand auf der Basis einer Wanderausstellung.

Paweł Rutkowski (Hg.)
***Streifzüge zwischen
Oder und Drage***
Begegnungen mit der Neumark

Mit einer historischen Einführung von Werner Vogel und Texten dt. u. poln. Fachleute, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.
256 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-44-0



Paweł Rutkowski (wyd.)
***Wędrowki między Odrą
a Drawą***
Spotkanie z Nową Marchią

Publikacja z historycznym wstępem Wernera Vogla oraz tekstami polskich i niemieckich naukowców, liczne kolorowe i czarno-białe ilustracje, słownik, biogramy, indeks osób i miejscowości, dwujęzyczne mapy.

219 str., oprawa twarda. PLN 40,-

ISBN 978-3-936168-51-8

Publikacja informuje o Nowej Marchii – krajobrazie historycznym, który zarówno w Niemczech, jak i w Polsce popadł w zapomnienie. Pałace, dwory, kościoły i zabudowania klasztorne – architektoniczne świadectwa przeszłości – zostały tu opisane i pokazane zarówno na historycznych jak i na współczesnych fotografiach. Przewodnik zawierający teksty wprowadzające w tematykę i praktyczne informacje turystyczne powstał na bazie wystawy pod tym samym tytułem.



Arne Franke
Städte im südlichen Siebenbürgen
Zehn kunsthistorische Rundgänge

Mit historischen Einführungen von Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u. zweispr. Karten.

360 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80 (früher: € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-42-6

Preisreduzierte
Restexemplare

Eine rumänische Übersetzung ist beim Eikon Verlag, Bukarest, erschienen.

Den von den »Siebenbürger Sachsen« gegründeten Städten wuchs im Laufe der Jahrhunderte europäische Bedeutung zu. Hermannstadt/Sibiu weist einen reichen Bestand an Baudenkmälern auf. Kronstadt/Braşov bietet mit der berühmten Schwarzen Kirche eines der bedeutendsten Goteshäuser Südosteuropas. Das mittelalterliche Stadtbild von Schässburg/Sighişoara wurde in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben, in Mediasch/Mediaş hat sich die einzige Stadtkirchenburg des Landes erhalten. Berühmt sind auch die Pfarrkirche in Mühlbach/Sebeş und die römisch-katholische Kathedrale von Karlsburg/Alba Iulia. Fogarasch/Făgăraş nimmt mit seiner Festungsanlage einen besonderen historischen Rang ein. Rundgänge durch Broos/Orăştie, Elisabethstadt/Dumbrăveni und Großenyed/Aiud ergänzen das vielfältige Bild siebenbürgischer Städte.

»Gut, besser, Arne Franke«

Siebenbürgische Zeitung

»Der Kunsthistoriker Arne Franke schaut genau auf Fassaden und Innenräume bedeutsamer Bauten, ihren Skulpturenschmuck und Malereien. Dicht gepackt sind seine Texte mit Fakten und geschichtlichen Hintergründen und bleiben dennoch lesbar und für den Laien verständlich.«

Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien

Zur Grenzsicherung und Urbarmachung des Landes riefen ungarische Könige seit dem 12. Jahrhundert deutsche Siedler in den Karpatenbogen.

Auf Bedrohungen von außen, besonders auf Einfälle osmanischer Türken seit dem 14. Jahrhundert, reagierten die Bewohner mit der Befestigung ihrer Städte und Kirchen. In Siebenbürgen entwickelte sich ein engmaschiges Netz von Wehrkirchen, das in Europa einzigartig ist.

»In der Flut der Bücher über siebenbürgische Kirchenburgen [...] wunderbar und wundersam dies Buch als Leistung, Inhalt, Bild, Komposition, Struktur des Ganzen und Illustration im Einzelnen.«

Eginald Schlattner

Preisreduzierte
Restexemplare

Arne Franke
Das wehrhafte Sachsenland
*Kirchenburgen im südlichen
Siebenbürgen*

2., überarb. u. aktual. Aufl.

Mit einer historischen Einführung von
Harald Roth, zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
Glossar, Kurzbiogr., ausführl. Registern u.
zweispr. Karten.

453 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80 (früher: € [D] 19,80)

ISBN 978-3-936168-56-3





Małgorzata Szejnert
Der schwarze Garten

Deutsche Erstausgabe.

Aus dem Polnischen von Benjamin Voelkel.
Mit zahlr. S.-W.-Abb., ausführl. Registern
und einer Karte.

560 S., gebunden, m. Lesebändchen.

€ [D] 14,80

ISBN 978-3-936168-66-2

Małgorzata Szejnert erzählt die Geschichte der oberschlesischen Bergarbeitersiedlungen Gieschewald/Giszowiec und Nikischschacht/Nikiszowiec. Sie wurden ab 1907 nach den Plänen der Architekten Georg und Emil Zillmann aus Berlin errichtet. Von den Konflikten zwischen Deutschen und Polen, die sich in Oberschlesien so radikal zuspitzten wie kaum anderswo, blieben sie nicht verschont. Der Autorin gelingt es, anhand von genau beschriebenen Details und zahlreichen Anekdoten große Zusammenhänge anschaulich und begreifbar zu machen. Dafür durchforstete sie historische Arbeiten, Archive, Zeitungen, Briefe, Erinnerungen und private Fotoalben. Sie sprach auch mit den Nachkommen der ersten Bewohner, die oft noch in den Siedlungen leben. So entstand ein eindrucksvolles, vielschichtiges Bild der Zeit von 1907 bis heute. Für die Ende 2007 erschienene Originalausgabe erhielt die Journalistin den Cogito-Preis, die höchstdotierte polnische Literaturauszeichnung.

»Mit einem Wort, das Buch ist ein ungemein
belehrendes Vergnügen.«

Martin Pollack



DurchFlug **E. T. A. Hoffmann in Schlesien** **Ein Lesebuch von Peter Lachmann**

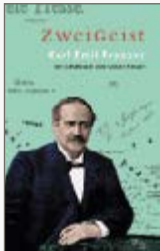
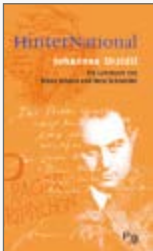
Bebildert, m. ausführl. Anhang.
326 S., gebunden, m. Schutzumschlag
u. Lesebändchen.
€ [D] 1,- (früher: € [D] 14,80)
ISBN 978-3-936168-49-5

Preisreduzierte
Restexemplare

Peter Lachmann, Schriftsteller, Übersetzer und Theatermacher, hat in diesem Buch erstmals die Texte Hoffmanns, die in Schlesien entstanden sind oder auf seine Schlesienaufenthalte Bezug nehmen, zusammengestellt und neu gelesen.

»Dem Deutschen Kulturforum in Potsdam ist [...] nach den Anthologien zu Johannes Urzidil und Karl Emil Franzos, ein weiterer, höchst lesenswerter Wurf gelungen, hinter dem sich eine Lesebuchreihe höchst faszinierender Texte abzuzeichnen beginnt.«

Thüringische Landeszeitung



Diese Titel sind vergriffen. Wir sammeln Interessenten für zweite Auflagen. Sie erhalten das jeweilige Buch nach Erscheinen zu einem Subskriptionspreis von € 10,-. Hier können Sie sich vormerken lassen: deutsches@kulturforum.info

Gerhard Seewann, Michael Portmann

Donauschwaben

Deutsche Siedler in Südosteuropa

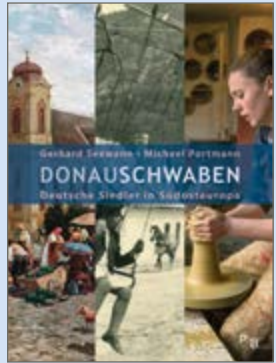
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Karten und
ausführl. Registern.

371 S., gebunden

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-72-3

Neuerscheinung



In ihrem reich bebilderten Buch präsentieren die Historiker Gerhard Seewann und Michael Portmann die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben. Von Ulm aus fuhren im 18. Jahrhundert regelmäßig Schiffe nach Wien, beladen mit Menschen aus den Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Ihr Ziel war das Königreich Ungarn, das die Habsburger von der osmanischen Besatzung befreit hatten. Die Kolonisten verließen ihre Heimat in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft im »Ungarland«, wo man dringend Arbeitskräfte benötigte. In Ungarn nannte man die Einwanderer unabhängig von ihrer Herkunft »Schwaben«. Nach dem Ersten Weltkrieg zogen die Siegermächte die Grenzen im Südosten Europas neu, so dass die Schwaben nunmehr zu den deutschen Minderheiten in Rumänien, Ungarn und Jugoslawien zählten. Nach dem Zweiten Weltkrieg verloren Zehntausende Donauschwaben durch Flucht, Vertreibung, Internierung und Deportation ihre Heimat, viele auch ihr Leben. Doch fand der Großteil in Süddeutschland ein neues Zuhause. Die Verbliebenen bilden heute aktive deutsche Minderheiten in ihren Heimatstaaten.

Das Buch über die gut 125-jährige Vergangenheit (1814–1940) der deutschen Kolonien an der nordwestlichen Schwarzmeerküste beschreibt die Herkunft der Bessarabiendeutschen, ihre von lokaler Autonomie und protestantischer Ethik geprägte ländliche Kultur sowie das Zusammenleben mit den anderen Nationalitäten wie Rumänen, Ukrainern, Russen, Juden und Bulgaren.



Ute Schmidt

Bessarabien

Deutsche Kolonisten am Schwarzen Meer

2., aktual. u. erw. Aufl. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., Kartenteil u. Übersichtskarte in Einstecktasche, Zeittafel u. ausführl. Registern.

420 S., gebunden

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-65-5

»Es hat mich berührt, die Lebenswege von Bessarabiendeutschen [...] so anschaulich, einfühlsam und zugleich so wohltuend sachlich dargestellt zu sehen.«

Horst Köhler, Bundespräsident a. D.

Englischsprachige Ausgabe

Bessarabia

German Colonists on the Black Sea

Fargo 2011

Rumänischsprachige Ausgabe

Basarabia

Coloniștii germani de la Marea Neagră

Chișinău 2014

Russischsprachige Ausgabe

Bessarabija

Nemezkije kolonisty

Pritschernomorja

Odessa 2016

Eva-Maria Auch, Manfred Nawroth
Entgrenzung
Deutsche auf Heimatsuche
zwischen
Württemberg und Kaukasien

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb. u.
mehreren Übersichtskarten.
64 Seiten, Broschur
€ [D] 9,80
ISBN 978-3-936168-67-9



Erhältlich auch auf Englisch (ISBN 978-3-936168-82-2), Georgisch (ISBN 978-3-936168-83-9) und Aserbaidtschisch (ISBN 978-3-936168-84-6).

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts rief Zarin Katharina II. Ausländer zur Besiedlung und Kultivierung ins Russische Reich. Ein relativ unbekanntes Kapitel stellt die Ansiedlung Deutscher in Südkaukasien dar. Obwohl ihre Anzahl vergleichsweise gering war – bei ihrer Deportation 1941 waren es rund 50 000 –, hinterließen sie in der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung der Region tiefe Spuren. Nicht nur in der Architektur der Hauptstädte Tiflis/Tbilissi und Baku sind sie bis heute kaum übersehbar, auch bei der Industrialisierung spielten deutsche Firmen eine wichtige Rolle. Außerdem hatten die Siedler einen großen Anteil am Gedeihen der Wein- und Spirituosenproduktion sowohl im Russischen Reich als auch in der frühen Sowjetunion. Zugleich galten die deutschen Siedlungen bis in die 1930er Jahre als Vorbild kommunaler Selbstverwaltung. Nach dem deutschen Einmarsch in die Sowjetunion 1941 erfolgte die Deportation nach Zentralasien und Sibirien. Viele verloren ihr Leben auf diesem Leidensweg. Ihr Anteil an der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung beider Imperien war dem Vergessen ausgesetzt. Diesem Erbe stellen sich seit 1991 die jungen Nationalstaaten Georgien und Aserbaidtschan.



Joachim Bahlcke u. Anna Joisten (Hg.)

Wortgewalten

Hans von Held. Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb. u.

umfangr. Registern

417 S., gebunden

€ [D] 19,80

ISBN 978-3-936168-81-5

Der Beamte und politische Schriftsteller Hans von Held (1764–1842) zählte seinerzeit zu den bekanntesten Figuren der Spätaufklärung in Preußen. Berühmt war er vor allem durch seine Anklagen gegen die preußische Staatsverwaltung am Ende des 18. Jahrhunderts und seine öffentliche Kritik am preußischen Vorgehen nach der Zweiten und Dritten Teilung Polens (1793/1795). In seinem Werk spiegeln sich die Erfahrungen, die er als Zollrat in der neuen Provinz Südpreußen machte: Korruption unter hohen Beamten, Bereicherung des Adels, Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung. Von der Gedankenwelt der Aufklärung beeinflusst und von den Ereignissen der Französischen Revolution beflügelt, setzte er sich ein für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit.

Das Begleitbuch zur gleichnamigen Wanderausstellung, entstanden in Kooperation mit der Universität Stuttgart, vermittelt anhand der Lebensgeschichte, des Werdegangs und Schicksals Hans von Helds ein lebendiges Bild der Geschichte Ostmitteleuropas in den Jahrzehnten um 1800.

Stettin, von Berlin drei Bahnfahrtstunden entfernt, wird im nachbarschaftlichen Verhältnis zwischen Polen und Deutschen oft durch Breslau oder Danzig überschattet. Die schwierige Identitätsfindung der Stadt nach 1945 ist immer wieder Thema vieler Essays und Werke bekannter polnischer und deutscher Publizisten. Jahrzehntelang stilisierte die kommunistische Propaganda die Oderstadt zu einem slawischen Bollwerk gegen den ewigen deutschen Drang nach Osten. Im Kalten Krieg war die »Freundschaftsgrenze« zwischen der Volksrepublik Polen und der DDR über viele Jahre de facto ein zweiter Eiserner Vorhang. Nach 1989 passten die alten Geschichtsnarrative nicht mehr zu der neuen Zeit. Der EU-Beitritt Polens 2004 und die Aufhebung der Grenzkontrollen 2007 eröffneten für die Stadt neue Perspektiven. Wie nutzt Stettin diese Chancen? In welcher Form beeinflussen Kontinuitäten und Brüche das politische und kulturelle Klima?

Basil Kerski (Hg.)

Stettin – Wiedergeburt einer Stadt

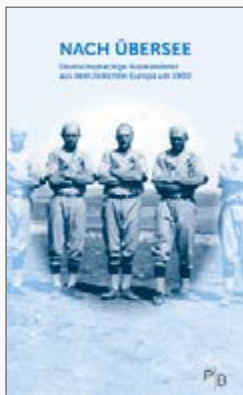
E-Book (217 S.) mit historischen und aktuellen Abbildungen sowie Glossar. Mit Texten von Anna Frajlich, Jörg Hackmann, Inga Iwasiów, Basil Kerski, Eryk Krasucki, Artur Daniel Liskowacki, Wojciech Lizak, Jan Musekamp, Krzysztof Niewrzęda, Michał Paziewski, Jan M. Piskorski, Uwe Rada, Leszek Szaruga, Bogdan Twardochleb und Katarzyna Weintraub.

Download unter
http://bit.ly/stettin_wiedergeburt



Aus der Neumark, aus Böhmen, aus der Bukowina, aus Galizien, von der Donau, aus Siebenbürgen und aus verschiedenen Regionen des Russischen Reichs stammte eine große Zahl der Auswanderer, die an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ihr Glück in Übersee suchten. Um Armut, Arbeitslosigkeit, Landknappheit, religiöser oder politischer Unfreiheit in der Heimat zu entinnen, machten sich auch viele deutschsprachige Bewohner dieser Gebiete auf den Weg – nach Amerika, Australien, Neuseeland, Südamerika oder Kanada. Die Beiträge dieses Bandes zeichnen ihre Emigrationsgeschichten nach und verdeutlichen damit verbundene wirtschaftliche, kulturelle und politische Phänomene.

Preisreduzierte
Restexemplare



Nach Übersee

Deutschsprachige Auswanderer aus dem östlichen Europa um 1900

Mit Duoton-Abb., ausführl. Registern und Karten.

303 S., Broschur

€ [D] 5,00 (früher: € [D] 9,80)

ISBN 978-3-936168-70-9

Mit Beiträgen von Ingrid Bertleff, Wolfgang Grams, Wilfried Heller, Klaus Hödl, Göz Kaufmann, Anitta Maksymowicz, Jochen Oltmer, Halrun Reinholz, Harald Roth, Eric J. Schmaltz und Tobias Weger.

Eine amerikanische E-Book-Ausgabe erscheint im Sommer 2019.

Basil Kerski (Hg.)
Danziger Identitäten
Eine mitteleuropäische Debatte

288 S., Broschur
€ [D] 5,- (früher: € [D] 9,80)
ISBN 978-3-936168-58-7

Mit einem Vorwort von Basil Kerski und Beiträgen von Mieczysław Abramowicz, Paweł Adamowicz, Stefan Chwin, Paweł Huelle, Antoni Libera, Peter Oliver Loew, Artur Nowaczewski und Donald Tusk sowie einem Interview von Wojciech Duda mit Paweł Huelle, Donald Tusk und Zbigniew Żakiewicz.



Mitja Ferenc, Joachim Höslér (Hg.)
Spurensuche in der Gottschee
Deutschsprachige Siedler in Slowenien

245 S., Broschur
€ [D] 5,- (früher: € [D] 9,80)
ISBN 978-3-936168-53-2

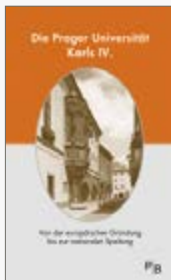
Mit Beiträgen von Sandra Blum, Mitja Ferenc, Karl-Markus Gauß, Adolf Hauffen, Joachim Höslér, Georg Marschnig und Martin Pollack.



Die Prager Universität Karls IV.
Von der europäischen Gründung bis zur nationalen Spaltung

254 S., Broschur
€ [D] 5,- (früher: € [D] 11,90)
ISBN 978-3-936168-37-2

Mit Beiträgen von Ivana Čornejová, Georg Gimpl, Tomáš Glanc, Christian Krötzel, Hans Lemberg, Alena Míšková, Jiří Pešek und Michal Svatoš.



Hinrich Brunsberg (um 1350 bis nach 1428) ist neben den Parlern einer der bedeutendsten und auf dem Gebiet der Backsteinarchitektur einer der wenigen namentlich bekannten mittelalterlichen Baumeister im südlichen Ostseeraum. Das Buch stellt die mit seinem Namen verbundenen Kirchen, Rathäuser und Stadttore in Pommern und der Mark Brandenburg vor. Sie zeichnen sich durch moderne Technologie und vielgestaltige Schmuckelemente aus, wie anhand der zahlreichen aktuellen und historischen Fotografien deutlich wird. Erstmals greifbar wird Brunsbergs charakteristisches Dekor aus aufwendigen Formsteinprofilen, feingliedrigen Maßwerkfüllungen und Ziergiebeln am Chor der Marienkirche in Stargard/Stargard Szczeciński. Texte ausgewiesener Fachleute informieren über die mit Brunsberg verbundenen Bauwerke, Strömungen in der Architektur an der Schwelle der Spätgotik zur Frührenaissance sowie über die Geschichte Pommerns und der Mark Brandenburg in dieser Zeit.

Innovation und Tradition

Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg



Mit Fotografien von Thomas Voßbeck
u. zahlr. farb. u. S.-W.-Fotos.
120 S., Broschur
€ [D] 9,80
ISBN 978-3-936168-60-0
Mit Beiträgen von Ernst Badstübner,
Jarosław Jarzewicz, Barbara
Ochendowska-Grzelak, Wolfgang
Ribbe und Dirk Schumann.

Eine ins Polnische übersetzte Ausgabe ist beim historisch-kulturellen Verein »Terra Incognita«, Königsberg i. d. Neumark/Chojna, erschienen.

Bei den nachfolgenden Titeln handelt es sich um preisaufgehobene Restexemplare. Die angegebenen Preise sind Empfehlungen.

Aurith – Urad. Zwei Dörfer an der Oder

Deutsch-polnischer Fotoband, mit Vorworten von Beata Halicka und Uwe Rada. Konzeption, Fotografie und Gestaltung: anschlaege.de, Text: Tina Veihelmann. 240 S., Broschur

€ [D] 3,- (früher € [D] 6,-) • ISBN 978-3-936168-47-1

Antje Neumann, Brigitte Reuter (Hg.):

Henry van de Velde in Polen. Die Innenarchitektur im Sanatorium Trebschen/Trzebiechów

Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Roland Dressler u. hist. Aufnahmen. 118 S., gebunden

€ [D] 1,- (früher € [D] 19,80) • ISBN 978-3-936168-26-6

Edwin Geist (1902–1942). Kammermusik und Lieder

Broschüre m. Audio-CD. 20 S., Text in engl., lit. u. dt. Sprache. Gesamtspielzeit: 23 Min.

€ [D] 3,- (früher € [D] 8,-) • ISBN 978-3-936168-45-7

Andrzej Mencwel: Kaliningrad, mon amour

Deutsche Erstausgabe. Aus dem Polnischen von Olaf Kühl.

Mit einem Vorwort und einem Glossar von Basil Kerski. 92 S., Broschur.

€ [D] 1,- (früher € [D] 6,-) • ISBN 978-3-936168-36-5

europareportage (Hg.): Struktur und Architektur

Das postindustrielle Kulturerbe Oberschlesiens

Deutsch-polnischer Bildband mit Fotografien von Thomas Voßbeck. Mit Beiträgen von Krzysztof Karwat, Uta C. Schmidt, Dawid Smolorz, Joanna Tofilska, Albrecht Tyrell und Dariusz Walerjański. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Fotos und CD des Klangkünstlers Richard Ortmann. • 200 S., gebunden

€ [D] 5,- (früher: € [D] 19,80) • ISBN 978-3-936168-57-0

Die schlesischen Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer

Ein deutsch-polnisches Kulturerbe

2., aktual. u. erw. Aufl. Mit einem Text von Hans Caspary u. einem Vorwort von Andrzej Tomaszewski. Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb. 66 S., Broschur

€ [D] 1,- (früher € [D] 11,90) • ISBN 978-3-936168-50-1

DVD, absolut MEDIEN

€ [D] 14,90

Best. Nr.: 3013, ISBN: 978-3-8488-3013-8

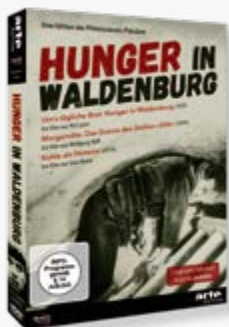
Länge: 143 Min.

Sprache: Deutsch, Untertitel: englisch, polnisch

Filmmuseum Potsdam, ARTE EDITION,

in Zusammenarbeit mit dem

Deutschen Kulturforum östliches Europa



Das gewaltige Schloss Fürstenstein/Książ symbolisiert die Welt der Kapitalisten – triste Mietskasernen, ausgemergelte Grubenarbeiter, ihre Frauen und Kinder stehen für die Unterdrückten. Ihnen gilt die Sympathie des Films *Um's tägliche Brot. Hunger in Waldenburg* (D 1928/29). Die Waldenburger bekamen ihn nie zu sehen. 1933 wurde der Streifen von den Nationalsozialisten verboten und verschwand für lange Zeit. Fast 90 Jahre nach seiner Uraufführung liegt er nun restauriert vor, ergänzt um die Tonversion des DDR-Fernsehens von 1975, um ein Porträt einer der Laiendarstellerinnen und um sein bürgerliches Gegenstück, den Film *Morgenröte* (D 1929) – im selben Jahr, an den gleichen Schauplätzen entstanden. Die Dokumentation *Kohle als Honorar* (D 2016) zeigt den aktuellen Überlebenskampf der Einwohner der seit Ende des Zweiten Weltkriegs polnischen Stadt Wałbrzych.



Roswitha Schieb

Breslau/Wrocław

Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt der hundert Brücken

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 64 S., gebunden.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 9.

€ [D] 12,95

ISBN 978-3-7954-2951-5

In Breslau ist es möglich, Architektur und Kunst in vier Spaziergängen durch die Epochen hindurch nachzuvollziehen. So wie sich diese am Ring bereits im Kleinen zeigen, erschließen sie sich – in einer nicht strengen, aber doch markanten Chronologie – auf einer großen Runde durch die Stadt. Zur Epoche der Gotik zählt das Rathaus mit der Staupsäule, die Zeit des Barock zeigt sich im Kloster der Kreuzherren mit dem Roten Stern, dem heutigen Ossolineum. Während die Synagoge zum Weißen Storch, 1827 bis 1829 von Carl Ferdinand Langhans erbaut, den Klassizismus spiegelt, markiert die Epoche des Historismus das neobarocke Kaufhaus Barrasch, heute Feniks. Die Bestrebungen der Moderne sind an der berühmten Jahrhunderthalle von Max Berg abzulesen. Begleitet wird der Stadtrundgang von Zitaten berühmter Breslauer Dichter und Schriftsteller. 2016 war Breslau Kulturhauptstadt Europas.

Auf dem Weg von den deutschen Ländern nach Prag und am Zusammenlauf mehrerer Flüsse gelegen, war Pilsen seit seiner Gründung eine wichtige Handelsstadt. Davon zeugen Architekturschätze wie die gotische Kathedrale St. Bartholomäus und das prächtige Renaissance-Rathaus. In der seit dem 19. Jahrhundert durch das Pilsener Bier und die Maschinenbauwerke Škoda bekannten Stadt entstanden elegante Jugendstilbauten und in der Zwischenkriegszeit moderne Inneneinrichtungen von Adolf Loos. Hier finden sich neben zahlreichen sehenswerten Museen architektonische Superlative wie der größte Marktplatz Böhmens, der höchste Kirchturm Tschechiens und die zweitgrößte Synagoge Europas. 2015 war Pilsen Kulturhauptstadt Europas.

František Frýda, Jan Mergl
Pilsen/Plzeň
*Ein kunstgeschichtlicher
Rundgang durch die
westböhmische Metropole*

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 8.
€ [D] 9,95
ISBN 978-3-7954-2849-5

Auch in tschechischer Sprache erschienen.





Urszula Zajączkowska

Oppeln/Opole

**Ein kunstgeschichtlicher Rundgang
durch die Stadt an der Oder**

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 7.

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2592-0

Auch in polnischer Sprache erschienen.

Oppeln/Opole, Verwaltungssitz der gleichnamigen oberschlesischen Woiwodschaft, ging in der Vergangenheit durch viele Hände: Die schlesischen Piasten und die Böhmen, Habsburger, Ungarn, Preußen besaßen einst Stadt und Region. Der reich illustrierte Rundgang bietet eine detaillierte Darstellung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, darunter das herausragende Denkmal der Stadt, die gotische St. Anna-Kapelle mit geschnitztem Altar und steinernen Grabtumben. Vom mittelalterlichen Piastenturm über die modernistische Architektur bis zum industriellen Wahrzeichen Oppelns, den Zementfabriken, lässt sich über Architektur und Akteure die Geschichte der Stadt nachvollziehen.

Die zweitgrößte Stadt der Slowakei ist mit ihren Baudenkmälern, darunter dem Elisabeth-Dom – einem der bedeutendsten Sakralbauten Mitteleuropas –, von herausragendem architekturgeschichtlichem Rang. Der mit aktuellem und historischem Bildmaterial illustrierte Rundgang bietet eine detaillierte Charakterisierung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, darunter einer der größten gotischen Flügelaltäre der Welt im Elisabeth-Dom. Beschrieben wird die architektonische Entwicklung der Stadt seit der Gotik als Spiegel des Zusammenlebens der einst deutschsprachigen Bevölkerungsmehrheit mit der seit dem späten Mittelalter zunehmenden ungarischen Bürgerschaft und den slowakischen Handwerkern sowie den vor allem im 19. Jahrhundert zugewanderten jüdischen Einwohnern. 2013 war Kaschau Kulturhauptstadt Europas.

Arne Franke

Kaschau/Košice

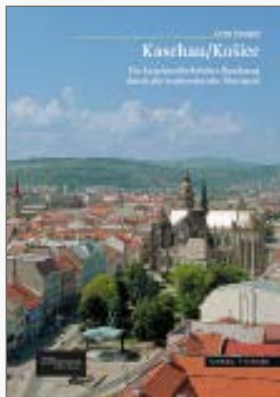
Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die ostslowakische Metropole

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb.,
56 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag
Schnell & Steiner in der Reihe
*Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 6.

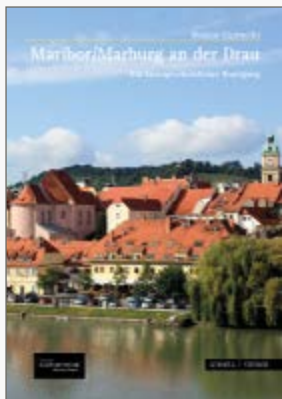
€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2614-9



»[...] sehr empfehlenswert für jeden, der nach Košice reist.«

Suite100.de



Marjeta Ciglencečki

Maribor/Marburg an der Drau
Ein kunstgeschichtlicher Rundgang

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Große Kunstführer in der Potsdamer*
Bibliothek östliches Europa, Band 5.

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2504-3

Unterhalb einer Grenzburg im Süden der Steiermark entwickelte sich ab dem 12. Jahrhundert eine Siedlung, die sich schon bald als ummauerte Stadt »Marchburg« konsolidierte. Der Handel, vor allem mit Wein, wurde das Rückgrat der Stadt. Schon um 1150 begann der Bau der Johanneskathedrale. Prägend sind weiterhin die Marienkirche der Franziskaner, die Stadtburg Kaiser Friedrichs III. aus dem 15. Jahrhundert, das Renaissance-Rathaus und Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigungen. Seit 1862 ist Marburg Bischofssitz. 1919 wurde die Stadt mit der Untersteiermark Teil des neuentstehenden Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen (Jugoslawien). Als Standort einer Universität, wichtiger Schulen und Betriebe ist Maribor heute die zweitgrößte Stadt Sloweniens. 2012 war Maribor Kulturhauptstadt Europas.

Estlands Hauptstadt Tallinn ist die älteste unter den Metropolen am Finnischen Meerbusen. Ihr Stadtbild erinnert noch immer an die Zeiten der Hanse und des deutschen Bürgertums. Der Kunstführer bietet einen reich bebilderten Stadtrundgang. Der erst 1918 offiziell an die Stelle des deutschen »Reval« getretene Name »Tallinn« (Dänenstadt) geht auf das Jahr 1219 zurück, als Dänen den späteren Domberg eroberten. Wechselnde Fremdherrschaften prägten die Region. 1918 endlich unabhängig geworden, verlor Estland seine Souveränität bereits 1940 erneut und blieb bis 1991 Teil der Sowjetunion. Seit 1997 gehört die von einer gut erhaltenen Wehrmauer umschlossene Altstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Tallinn war Kulturhauptstadt Europas 2011.



Andreas Fülberth

Tallinn/Reval

Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt am Baltischen Meer

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag

Schnell & Steiner in der Reihe

Große Kunstführer in der Potsdamer

Bibliothek östliches Europa, Band 4.

€ [D] 9,90

ISBN 978-3-7954-2390-2

Tamás Aknai

Fünfkirchen/Pécs

Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die Stadt unter dem Mecsek-Gebirge

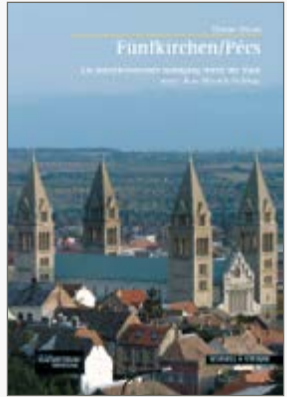
Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 56 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag
Schnell & Steiner in der Reihe
*Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 3.

€ [D] 9,90

ISBN 978-3-7954-2230-1

Auch in ungarischer Sprache erschienen.

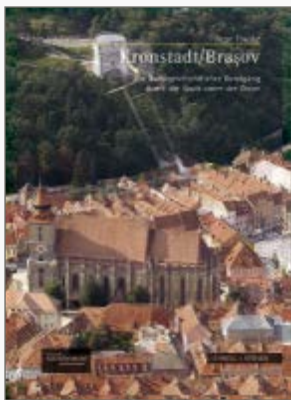


Fünfkirchen/Pécs in Südungarn verfügt über eine Vielfalt bauhistorischer Kunstschatze wie wenige andere Städte Europas: Sie reichen von den Römern über die Gotik zu den Osmanen, schließlich über den Barock und einen vielfältigen Eklektizismus zur Gegenwart. Diese Stadt durfte sich 2010 zu Recht Kulturhauptstadt Europas nennen.

Der Stadtrundgang erschließt zwei Jahrtausende europäischer Kunstgeschichte. Von den frühchristlichen Begräbnisstätten der Römer, seit 2000 auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO, über den seit der Romanik überformten Dom und die heute als Pfarrkirche dienende Moschee aus der Zeit der Osmanenherrschaft geht der Weg über die Zeugnisse des Wiederaufbaus der Stadt zur Zeit des Barock und des Klassizismus. Schließlich führt er über den deutlich sichtbaren Reichtum des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis zur Kunst unserer Tage.

»Wem ist die kulturelle Bedeutung der 160 000-Einwohner-Stadt an der Südgrenze zu Kroatien ein Begriff? In diesem Punkt bietet jetzt ein ebenso informativer wie sehr gut bebildeter Kunstführer Abhilfe.«

Badische Neueste Nachrichten



Arne Franke

Kronstadt/Braşov

***Ein kunstgeschichtlicher Rundgang
durch die Stadt unter der Zinne***

2. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag
Schnell & Steiner in der Reihe
*Große Kunstführer in der Potsdamer
Bibliothek östliches Europa*, Band 2.

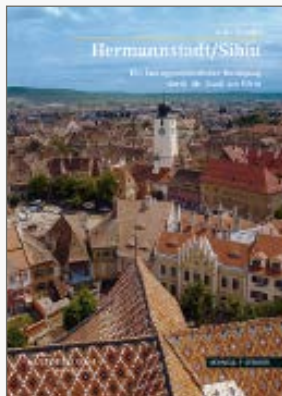
€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2687-3

Kronstadt/Braşov, seit dem 13. Jahrhundert durch Siebenbürger Sachsen besiedelt, entwickelte sich zu einer bedeutenden Fernhandelsmetropole. Die Altstadt, in mehreren illustrierten Rundgängen beschrieben, ist vor allem durch Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts bestimmt. Sie entstanden nach dem großen Brand von 1689, dessen Spuren auch der Schwarzen Kirche ihren Namen gaben. Das gotische Gotteshaus ist der südöstlichste Kathedralbau mitteleuropäischer Prägung. Weiterhin zeugen die orthodoxe Nikolauskirche und die jüngst restaurierte Synagoge von dem vielschichtigen konfessionellen Bild der Stadt.

»Im Herbst 2008 erschienen, doch keineswegs herbstlich kam Arne Frankes kunstgeschichtlicher Führer über Kronstadt daher: Lebendig ist er – so, als würde er über eine quirliche Stadt berichten, in der noch immer Orientteppiche und Gewürze gegen Samt und Messer eingetauscht werden.«
Spiegelungen. Zeitschrift für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas

Hermannstadt/Sibiu, 2007 als Kulturhauptstadt Europas gefeiert, zieht mit seiner vielschichtigen Historie und seinem reichen Bestand an deutschen Baudenkmalern immer stärker kulturgeschichtlich Interessierte an. Dieser Stadtführer bietet umfassend illustrierte kunsthistorische Rundgänge mit Beschreibungen aller wichtigen Objekte.



Arne Franke

Hermannstadt/Sibiu

Ein kunsthistorischer Rundgang durch die Stadt am Zibin

2. Aufl.

Mit zahlr. farb. u. S.-W.-Abb., 48 S., gebunden.

In Kooperation mit dem Verlag

Schnell & Steiner in der Reihe

Große Kunstführer in der Potsdamer

Bibliothek östliches Europa, Band 1.

€ [D] 9,95

ISBN 978-3-7954-2574-6

Erhältlich auch als App für iPhone und Android-Smartphone im App-Store und im Play-Store. Mit E-Book, Audioguide, interaktivem Stadtplan, Grundriss der evangelischen Stadtpfarrkirche, Zeittafel und touristischen Informationen.

»Dem kunsthistorisch interessierten Besucher der Stadt Hermannstadt ist das Buch ein nützlicher Leitfaden bei der Stadtbesichtigung. Durch seine zahlreichen großformatigen Farbabbildungen wird es zudem zu einem ansprechenden Erinnerungsstück an den Aufenthalt und vermag auch bei denjenigen, die Hermannstadt noch nicht kennen, Interesse an der Stadt am Zibin zu wecken.«

Siebenbürgische Zeitung

Silvia Popa
Zeiden/Codlea/Feketehalom
Kirchenburg und Ort

Mit farb. u. S.-W.-Abb., ca. 20 S., geheftet.

In Kooperation mit dem Verlag

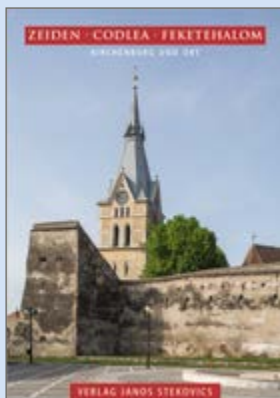
Janos Stekovics

€ [D] 3,50

ISBN 978-3-89923-397-1

Erscheint im Frühjahr 2019.

Neuerscheinung



Die heutige Stadt Zeiden (rum. Codlea, ung. Feketehalom) im südöstlichen Siebenbürgen war über Jahrhunderte hin einer der vier maßgeblichen Marktorte des sogenannten Kronstädter Distrikts, des Burzenlandes. Kurz vor oder während der Herrschaft des Deutschen Ordens über die Region zu Beginn des 13. Jahrhunderts von deutschen Siedlern gegründet, stand der Ort zeitweilig in Konkurrenz zu Kronstadt (rum. Braşov, ung. Brassó) und musste sich ab dem 15. Jahrhundert mit der Befestigung seiner Kirche gegen die Osmaneneinfälle schützen. Die Kirchenburg sowie die seit der Reformation evangelische Kirche stehen im Mittelpunkt des Kunstführers, der darüber hinaus Spaziergänge in die (ehemals) siebenbürgisch-sächsischen Straßenzüge sowie den historischen rumänischen Ortsteil unternimmt.



Silvia Popa
Kronstadt/Braşov/Brasó
Kirche St. Bartholomä

Mit farb. u. S.-W.-Abb., 16 S., geheftet.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Kleine Kunstführer in der
Potsdamer Bibliothek östliches Europa*, Band 3.
€ [D] 2,50
ISBN 978-3-7954-7001-2

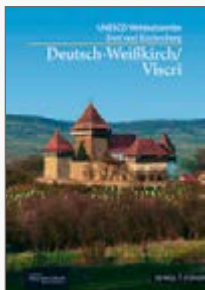
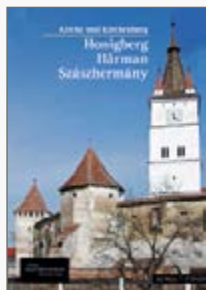
Auch in rumänischer Sprache erschienen.

Helga Fabritius
Honigberg/Härman/Szászharmány
Kirche und Kirchenburg

Mit farb. u. S.-W.-Abb., 16 S., geheftet.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner
in der Reihe *Kleine Kunstführer in der
Potsdamer Bibliothek östliches Europa*, Band 2.
€ [D] 2,50

ISBN 978-3-7954-6934-4

**Auch in englischer und
rumänischer Sprache erschienen.**



Timo Hagen
Deutsch-Weißkirch/Viscri
UNESCO-Weltkulturerbe. Dorf und Kirchenburg

Mit farb. u. S.-W.-Abb., 32 S., geheftet.
In Kooperation mit dem Verlag Schnell & Steiner in der
Reihe *Kleine Kunstführer in der Potsdamer Bibliothek
östliches Europa*, Band 1.
€ [D] 3,50
ISBN 978-3-7954-6812-5

**Auch in englischer, rumänischer und
französischer Sprache erschienen.**

Das **Deutsche Kulturforum östliches Europa** engagiert sich für die Vermittlung deutscher Kultur und Geschichte des östlichen Europa. Dabei sind alle Regionen im Blick, in denen Deutsche gelebt haben oder bis heute leben. Das Kulturerbe dieser Gebiete verbindet die Deutschen mit ihren Nachbarn. Das soll einer breiten Öffentlichkeit bewusst gemacht werden – im Dialog und in zukunftsorientierter Zusammenarbeit mit Partnern aus dem östlichen Europa.

Zum Programmangebot des Kulturforums gehören Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Thementage, Wanderausstellungen, Preisverleihungen, Filmvorführungen, Konzerte und Workshops. In seiner **Potsdamer Bibliothek östliches Europa** erscheinen Sachbücher und Kulturreiseführer. Unter www.kulturforum.info, auf der Facebook-Seite sowie über den YouTube-Kanal des Kulturforums können Veranstaltungshinweise, Radio- und Fernsehtipps, Rezensionen, Nachrichten, virtuelle Ausstellungen, Filme und Audiomitschnitte abgerufen werden.

Das Kulturforum versteht sich als Vermittler zwischen Ost und West, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, zwischen Institutionen und Einzelinitiativen. Mit seiner Arbeit leistet es einen aktiven Beitrag zu internationaler Verständigung und Versöhnung in einem zusammenwachsenden Europa.



Abbildung Titelseite: Denkmal für den anonymen Passanten, von Jerzy Kalina (Foto: Julia Göb). Die 1977 entstandene Skulpturengruppe mit dem ursprünglichen Namen Übergänge steht seit 2005 an der Schweidnitzer Str. (Świdnicka) in Breslau. Die in der Erde verschwindenden und daraus wieder auftauchenden lebensgroßen Figuren können in dieser Stadt auch mit der Aussiedlung der deutschen und der Ansiedlung der polnischen Bevölkerung nach 1945 assoziiert werden. Die Installation ist eine der Sehenswürdigkeiten in der dritten Auflage des Literarischen Reiseführers Breslau von Roswitha Schieb (s. S. 3).



Charlottenburg, das einzige Runddorf im rumänischen Banat. Mehr über die Geschichte der Donauschwaben von ihrer Ansiedlung Ende des 17. Jahrhunderts bis heute finden Sie in unserer Neuerscheinung (s. S. 14). © Dragoljub Zamurović

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Ansprechpartnerinnen Verlag:
Tanja Krombach, Ariane Afsari

Berliner Str. 135, Haus K1
D-14467 Potsdam

Tel.: +49-(0)331/20098-0

Fax: +49-(0)331/20098-50

deutsches@kulturforum.info

www.kulturforum.info



VERLAGSAUSLIEFERUNG

(nur Bücher auf S. 2–22)

Stuttgarter Verlagskontor
GmbH

Rotebühlstraße 77

D-70178 Stuttgart

Tel.: +49-(0)711/6672-1483

Fax: +49-(0)711/6672-1974

svk@svk.de • www.svk.de

Lieferbarkeit und Preisänderungen vorbehalten.

Gefördert von



KULTURFORUM
östliches Europa

P
B

Potsdamer Bibliothek
östliches Europa

DF16